

10 Jahre fmg Hannover: Rückblick und Perspektiven

Das kulturelle Handeln von Frauen und der Themenkomplex „Orte der Musik“ standen im Zentrum der ersten Förderperiode des Forschungszentrums Musik und Gender. Schwerpunkt der kommenden Jahre bilden insbesondere die Themenfelder Identität, Netzwerke, Mobilität und Kulturtransfer im musikbezogenen Handeln von Frauen zwischen 1800 und 2000. Das fmg bietet so auch in der zweiten Förderperiode einen Raum, in dem Menschen über musikbezogene Gender-Themen nachdenken, schreiben, forschen können und dies nicht für sich allein, sondern im Dialog mit anderen.

Personen

- 16 Mitarbeitende (Bibliothekarinnen, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vertretungsprofessuren mit Schwerpunkt Gender Studies) seit 2006

Förderung

- 31 geförderte Stipendiatinnen und Stipendiaten seit 2006

Archiv und Bibliothek

- Mehr als 3.200 Bücher, darunter etwa 1.200 Biographien von Komponistinnen, Sängerinnen und Instrumentalistinnen
- Rund 1.600 CDs und DVDs, rund 1.500 Noten
- Rund 4.900 Medieneinheiten in der Rara-Sammlung

Veranstaltungen

- Ausstellungen, Kongresse und Arbeitsgespräche, Vorlesungsreihen
- Lehrveranstaltungen an der HMTMH mit Genderbezug und Arbeit an den Quellen des fmg
- „Sopiensalon“

Forschen

- „Orte der Musik“, kulturelles Handeln von Frauen in der Stadt, im Kloster und Hof
- „Erschließen, Forschen, Vermitteln: Identität und Netzwerke / Mobilität und Kulturtransfer im musikbezogenen Handeln von Frauen zwischen 1800 und 2000“
- Publikationen (Jahrbuch Musik und Gender, Beiträge aus dem Forschungszentrum Musik und Gender)
- 25 am fmg betreute studentische Abschlussarbeiten sowie neun abgeschlossene Dissertationen seit 2006

Kontakt

| Leitung und Konzeption

Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann

| Anmeldung

Die Teilnahme am Arbeitsgespräch ist kostenlos. Anmeldungen bitte bis zum 1. Oktober 2016 an: fmg@hmtm-hannover.de

| Veranstalter

Forschungszentrum Musik und Gender (fmg)

| Veranstaltungsort

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Senatssaal, Eingang Seelhorststraße 3, Innenhof
30175 Hannover

*Mit freundlicher Unterstützung der
Mariann Steegmann Foundation*



Impressum

Forschungszentrum Musik und Gender an der
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Seelhorststraße 3, 30175 Hannover
Änderungen vorbehalten. Stand: 29. August 2016
Aktuelle Informationen: www.fmg.hmtm-hannover.de

Titelfoto: © fmg
Gestaltung: Frank Heymann

fmg

Forschungszentrum
Musik und Gender

Bibliothek. Archiv. Quellenforschung. Wissenschaft.

Arbeitsgespräch des fmg am 18. und 19. Oktober 2016
aus Anlass der zweiten Förderperiode des Forschungs-
zentrums durch die Mariann Steegmann Foundation



 **hmtmh**
Hochschule für Musik
Theater und Medien Hannover

Programm

| Dienstag, 18. Oktober 2016

13:30 Uhr **Begrüßung und Einleitung**
Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann

14:00 Uhr **Wissenschaftlerinnen im Musiktheater: Verhandlungen zwischen Kunst, Wissenschaft und Gender**
Vortrag Dr. Anna Langenbruch

**San Francisco, Buena Vista Avenue, 253 – oder:
How to earn a living as a female émigré musician**
Vortrag Dr. Carolin Stahrenberg

K A F F E E P A U S E

15:30 Uhr **Über den Zusammenhang von Musik und Literatur**
Werkstattbericht Prof. Dr. Sigrid Nieberle

MUGI: Vergangenheit – Zukunft – Perspektiven
Vortrag Prof. Dr. Beatrix Borchard

16:45 Uhr **Bühnenrollen und Identitätskonzepte.
Karrierestrategien von Künstlerinnen im Theater
des 19. Jahrhunderts**
Buchpräsentation Dr. Nicole K. Strohmann und
Dr. Antje Tumat

Emmichplatz, E 15

18:00 Uhr **Gender in Forschung und Lehre.
Profile – Projekte – Perspektiven**
Eröffnung der Ringvorlesung

der neuberufenen Professorinnen und neu
eingestellten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen
im Rahmen des Professorinnenprogramms II

**Dr. Google: Der Arzt, dem auch Männer vertrauen?
Analyse und Erklärungsansätze geschlechterspezifischer
Muster des Gesundheitsinformationsverhaltens**
Prof. Dr. Eva Baumann (IJK)

| Mittwoch, 19. Oktober 2016

9:00 Uhr **Tatort Archiv – ein Erfahrungsbericht von Berlin
bis Washington**
Vortrag Stephanie Hodde-Fröhlich

**10, 50, 100 – Jubiläen und Festschriften als
Erinnerungsdokumente und Recherche-Einstieg**
Gespräch Viola Herbst und Verena Liu

10:15 Uhr **Die Skizzenbücher Celeste Coltellinis
als kulturgeschichtliche Quellen**
Ausstellungseröffnung Dr. Carola Bebermeier

K A F F E E P A U S E

11:15 Uhr **Quellenforschung zu frühneuzeitlichen Fürstinnen
am Beispiel der HAB**
Gespräch Dr. Jill Bepler, Maria Skiba, Dr. Katharina
Talkner und Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann

**Quellenforschung in der Lehre. Erfahrungsbericht
zur Arbeit an den Quellen des fmg**
Gespräch Dr. Nicole K. Strohmann und
Dr. Antje Tumat

M I T T A G S I M B I S S

13:45 Uhr **Über den großen Teich und zurück. Dialog über
Kulturtransfer, Mobilität und Medien**
Gespräch Maren Bagge und Stefanie Denz

14:30 Uhr **Die Bibliothek als Ort/Raum für ...**
Gespräch Heinrike Buerke und Prof. Dr. Susanne
Rode-Breymann

| Thematische Schwerpunktsetzung in der zweiten Förderperiode des fmg

Im Förderprogramm „Pro*Niedersachsen – Kulturelles Erbe – Sammlungen und Objekte“ des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur hat das fmg unter dem Titel „Erschließen, Forschen, Vermitteln: Identität und Netzwerke / Mobilität und Kulturtransfer im musikbezogenen Handeln von Frauen zwischen 1800 und 2000“ ein Forschungsprojekt mit einer Laufzeit von drei Jahren (1. Oktober 2016 bis 30. September 2019) eingeworben.

Das interdisziplinäre Projekt verbindet Philologie und Quellenkunde mit kulturwissenschaftlichen Diskursen. Innovative Forschungsmethoden und Konzepte der Identitäts-, Netzwerk-, Mobilitäts- und Kulturtransferforschung werden dabei für die historische Musikwissenschaft nutzbar und speziell für die musikwissenschaftliche Genderforschung fruchtbar gemacht. Zugleich zielt das Projekt auf die systematische Erschließung des in den vergangenen 10 Jahren kontinuierlich aufgebauten Rara-Bestandes im Erfassungsformat des Kalliope-Verbundkatalogs. Der Quellenkorpus wird transkribiert, digitalisiert und musikhistorisch kontextualisiert.

Das Projekt trägt zur Bewahrung des kulturellen Erbes von Frauen in der Musik bei. Projektmitarbeiterinnen sind Dr. Nicole K. Strohmann (federführend), unterstützt von Viola Herbst und Maren Bagge (Assoziierte), sowie auf bibliothekarischer Seite Dr. Katharina Talkner, Anne Fiebig und Christine Weber (Assoziierte) in Kooperation mit der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. Die Projektergebnisse werden durch digitale Präsentation und Edition wie auch als Print-Publikation der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.